

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/58964/1575036/neue-oz-kommentar-zu-finanzen-griechenland> abgerufen werden.



Neue OZ: Kommentar zu Finanzen Griechenland

09.03.2010 - 22:00 Uhr, Neue Osnabrücker Zeitung

Osnabrück (ots) - Nicht verzetteln

Gewiss, wilden Spekulanten sollte das Geschäft so schwer wie möglich gemacht werden. Dies gilt erst recht, wenn ihre Geschäfte ganze Volkswirtschaften in Gefahr bringen können - siehe die Pleite der Lehman Bank in den USA.

Insofern ist es verständlich, dass der griechische Regierungschef Papandreou Washington zu hartem Durchgreifen auffordert. Auch Kanzlerin Merkel und andere EU-Politiker stimmen hier ein. Doch zumindest im Fall Papandreou ist dies eine zweiseitige Angelegenheit. Denn nicht Spekulanten haben die Griechen in ihre jetzige Bredouille gestürzt. Sie selbst haben zu lange weit über ihre Verhältnisse gelebt, international getäuscht und getrickst.

Hier muss Papandreou einen radikalen Kurswechsel vollziehen. Er hat dazu vor wenigen Tagen ein überzeugendes Konzept vorgelegt. Umso wichtiger ist es, dass der Premier nun keinen politischen Nebenkriegsschauplatz eröffnet, indem er die Spekulanten ins Zentrum seiner Argumentation rückt. Klar ist: Die internationale Finanzordnung muss neu justiert werden. Da wartet vor allem auf EU und USA noch ein großes Stück Arbeit. Papandreou mag sich gerne daran beteiligen - sofern er sich nicht verzettelt und das schmerzhafteste Umsteuern zu Hause in Griechenland auch nur im Geringsten vernachlässigt.

@infblk@

Pressekontakt:
Neue Osnabrücker Zeitung
Redaktion

Telefon: 0541/310 207

Originaltext:

Neue Osnabrücker Zeitung

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/58964/neue-osnabruecker-zeitung>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_58964.rss2